

MVV prognostiziert vorsichtig

Der Energieversorger MVV bleibt auf Wachstumskurs: Der Umsatz stieg im 1. Hj. des Gj. 2020/21 (per 30.9.) um 4% auf rd. 2,1 Mrd. Euro. Beim ber. EBIT ging es um 16% auf 223 Mio. Euro nach oben. Alle operativen Einheiten trugen zu der Entwicklung bei, obwohl es coronabedingt Projektverschiebungen gab.

Der kältere Winter trieb den Energieverbrauch kräftig an, dafür waren die Wind-Erlöse niedriger, da das Windaufkommen sank. Vorstandschef Georg Müller will seinen Kurs in Richtung Klimaneutralität wei-

ter fortsetzen, verliert dabei aber die Ertragslage nicht aus den Augen. Er prognostiziert für das Gj. ein moderates Umsatzplus und ein ber. EBIT deutlich über Vj. (233 Mio. Euro). Dazu wird auch schon eine hochmoderne Anlage zur Abfallbehandlung im schottischen Dundee beitragen, die kurz vor der Inbetriebnahme steht.

Wir gehen davon aus, dass Müller im Jahresverlauf die Prognose erhöht, da schon im 1. Hj. der Großteil des prognostizierten EBIT erzielt wurde und die Pandemie-Unsicherheiten kontinuierlich abnehmen. Daher er-

holte sich die Aktie (28,20 Euro; DE000A0H52F5) schnell vom Dividendenabschlag (0,95 Euro nach der HV v. 12.3.). Inzwischen notiert sie auf Jahreshoch und hat das Vor-Corona-Niveau bei 29,50 Euro im Blick. Das KGV von 17 und die Dividendenrendite von 3,3% machen das Papier aber weiter attraktiv.

MVV bleibt ein Kauf, limitiert bis 29,00 Euro. Stopp weiter bei 22,00 Euro.